

AntragstellerIn:

Fachschaft Geschichte

Antragsinhalt:

Die Vollversammlung möge beschließen,
das zum Wintersemester 2018/19 eingeführte Eignungsfeststellungsverfahren im Fach Geschichte abzulehnen.

Begründung:

Das Eignungsfeststellungsverfahren betrifft sämtliche Bachelorstudiengänge sowohl in Geschichte, als auch in Neuerer und Neuester Geschichte. Neue Bewerber*innen müssen dabei in den Fächern Geschichte (oder einem anderen sozialwissenschaftlichen Fach), Deutsch sowie der am längsten belegten Fremdsprache einen Notendurchschnitt (entscheidend sind meist die vier Oberstufenhalbjahre) von mindestens 10 Notenpunkten erreichen, um angenommen zu werden. Durch die Einführung des Eignungsfeststellungsverfahrens gab es im Studiengang Geschichte zu diesem Wintersemester bereits circa 2/3 Neuimmatrikulationen weniger als im letzten Jahr. Interessierten Bewerber*innen wird somit der Zugang zum Studium verweigert, obwohl kein akuter Studienplatzmangel im Fach Geschichte vorliegt. Wir als Fachschaft haben schon vor Einführung des Testes versucht, ebendieses zu verhindern und möchten nun durch die studentische Vollversammlung offiziell unsere Ablehnung dagegen ausdrücken.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).